

Hallo,

mein Name ist Gaby Grabowski und ich unterrichte zwei mal in der Woche an der Gottfried Linke Realschule Fredenberg, Kinder im vernünftigen Umgang mit Hunden. Das mache ich bereits über 4 Jahre.

Es macht einfach Spaß diesen Kindern einen guten Umgang mit Hunden zu vermitteln. Im Laufe meiner Tätigkeit musste ich immer wieder feststellen, dass man sich an manch einem Hundehalter quasi die Zähne ausbeißt, was ein Umdenken in der Hundeerziehung betrifft.

Viele Hundebesitzer sind in ihren Ansichten so fest verankert, dass man quasi gegen die Wand redet. Also habe ich mir gesagt, dass man das Übel am Ansatz bekämpfen muss und das sind eben die Kinder. Sie sind noch unverdorben und nehmen alles sehr gut an.

Dazu habe ich immer meine 3 eigenen Hunde mit dabei. Das sind zum einen Lissy, eine 4,5 jährige Schäferhund / Colly Mix Dame. Sie hat in ihrer Prägephase schon einiges mitgemacht und ist mit 3,5 Monaten ins Tierheim gekommen.

Aussage der ehemaligen Besitzer war, dass sie völlig aggressiv sein. Sie hat auch jeden, bis auf 2 Personen, in die Flucht geschlagen. Im Tierheim bekam sie dann noch den nächsten Knacks, in Form von bellenden Hunden. Heute noch hat sie Angst vor bellenden Hunden und schwarz gekleideten Menschen. Überwiegend Männer.

Lissy ist keine einfache Hündin, aber trotzdem lieben meine Kinder sie heiß und innig. Und das zeigt Lissy dann auch in ihrem Verhalten. Denn Menschen, die nicht wissen, was sie tun sollen, sind ihr einfach suspekt. Aber meine Kinder handeln nach meinen Anweisungen und es funktioniert sehr gut.

Der zweite im Bunde ist Marlo, ein Spanier. Ihm wurden Teile der Ohren und der Rute abgeschnitten und zusätzlich Zähne ausgeschlagen. Aber trotzdem hat er ein ganz tolles, sanftes Wesen und ist in keinsten Weise aggressiv. Er ist zu all und jedem NUR lieb. Marlo ist ebenfalls 4,5 Jahre.

Meine Hunde



Und der Dritte im Bunde ist Nanouk. Ein 6,5 Monate alter weißer Schäferhund. Ein kleiner Satansbraten wie er im Buche steht. An ihm lernen meine Kinder, was es bedeutet, einen Welpen zu erziehen. Niemals hätten die Kinder gedacht, dass es so viel Arbeit machen kann, einen Hund zu erziehen.

Das erste was die Kinder lernen, ist, dass der Hund ein triebgesteuertes, domestiziertes Raubtier ist. Das hört sich zuerst immer sehr gefährlich an. Aber übersetzt man es den Kindern, haben sie schon den Ansatz einer vernünftigen Hundeeziehung verstanden. Ferner versuche ich den Kindern beizubringen, dass die Hunde klare Grenzen, Regeln, Zuneigung, Souveränität, Konsequenz und vor allem viel Ruhe in der Erziehung brauchen. Dazu ist allerdings noch eine große Portion an Hundeverstand nötig.

Denn kann sich ein Hundehalter nicht in die Lage seines Hundes versetzen, steht er, was die Erziehung angeht schon auf verlorenem Posten. Man muss nachvollziehen können, wie ein Hund tickt und warum er in gewissen Situationen so reagiert.

Kann der Mensch es nicht, wird der Hund ganz schnell zu einem vermeintlich, aggressiven Hund abgestempelt. Nicht selten kommt er wegen eines, vom Menschen hinein interpretierten Fehlverhalten ins Tierheim. Dabei kann der Hund sich gar nicht anders ausdrücken, als zu knurren, bellen, Zähne zeigen etc, etc, etc.

Natürlich muss er all das bei einer vernünftigen Erziehung nicht tun. Nur der Weg dort hin, kann sehr steinig sein oder werden. Der Mensch muss sich immer bewusst sein, das er, wenn er sich einen Hund ins Haus holt, ein Leben lang die Verantwortung zu übernehmen hat. Denn was aus einem Hund mal wird, liegt in der Hand des Menschen. Leider sind sich die wenigsten Hundehalter darüber im klaren. Verhält sich der Hund nicht so wie man es möchte, suchen die wenigsten Menschen die Fehler bei sich selber. Der schwarze Peter wird einfach dem Hund zugeschoben. Da macht es sich der Mensch ein bisschen zu einfach. Denn kein Hund kann sich selber erziehen. Macht der Mensch Fehler, kann der Hund auch nur falsch reagieren.

All das versuche ich den Kindern zu übermitteln.

Einige meiner Kinder sind mittlerweile schon das 4.Jahr in der Doggy AG und sind schon alte Hasen. Ein Junge arbeitet im Moment mit meinem Nanouk. Ich muss sagen, er macht seine Sache sehr gut. Einige Foto's sind auch auf meiner HP zusehen unter www.gabrielegrabowski.de

Vor mehr als 2 Jahren habe ich mein erstes Buch herausgegeben.

Es heißt:

Mein Hund - Ein Raubtier?

Ein Ratgeber (nicht nur) für Kinder und Jugendliche
von Siggi G.

In diesem Buch sind auch Kinder meiner AG mit einbezogen, die ihre Erfahrungen mit der Doggy AG niedergeschrieben haben. Ebenso ist ein Fotoshooting dabei, wo man sehen kann, dass sich auch Hunde, die sich nicht kennen, vertragen können.

Liebe Grüße G.Grabowski

Gabriele Grabowski,
Tiertherapeutin mit Diplom IBW und Hundetrainerin,
Vallstedter Weg 62a,
38268 Lengede
HP: www.gabrielegrabowski.de
E-Mail: grabowski.lengede@freenet.de